



Autositz-Gestelle schweben scheinbar durch die Faurecia-Werkshalle in Königsborn. Auch Kinder können bei Werksbesichtigungen erkunden, wo die Sitze aus Papas Familienkutsche hergestellt werden.

▪ Foto: Fischer

Pfiffige Schüler lösen Qualitätsprobleme

Bei Faurecia-Werksführung können Kinder in die Rolle der Arbeiter schlüpfen

Von Carsten Fischer

KÖNIGSBORN ■ Mit 50 km/h saust das Auto vor eine Wand. Die Insassen schnellen beim Aufprall nach vorn – zum Glück sind es nur die Puppen eines Crashtests.

Filmszenen wie diese führt der Autositz-Hersteller Faurecia Grundschulern bei einer Werksbesichtigung vor. „Wir zeigen, wie sicherheitsrelevant der Autositz ist“, sagt Personalchef Axel Richert. Der Leiter der Abteilung „Human Resources“ und Werksleiter Enno Rading haben sich zusammen mit weiteren Mitarbeitern bereit erklärt, auch Grundschulklassen bei Führungen einen Einblick in den Industriebetrieb zu geben.

Wenn Papa beispielsweise einen Opel Vectra fährt, dann ist es wahrscheinlich, dass die Sitze bei Faurecia in Königsborn produziert wurden. Der Rüsselsheimer Au-



to-Hersteller ist einer der Hauptabnehmer des Werks an der Zechenstraße mit über 400 Mitarbeitern. Einen Sitz gebe es in über 60 Ausführungen, erklärt Werksleiter Enno Rading.

Alltag im Faurecia-Werk ist der Besuch von Berufsschülern des Hansa-Berufskollegs. Richert und Rading glauben, dass auch Grundschüler in einem Industriebetrieb etwas lernen können. „Zum Beispiel, wie man gezielt Proble-

me löst“, sagt Richert.

Vorbild sind die Erwachsenen: Bei Faurecia treffen sich die Mitarbeiter vor jeder Schicht mit ihrem Schichtführer, um aktuell aufgetretene Qualitätsprobleme zu besprechen. Die Mitarbeiter bekommen so die Kompetenz, in vielen Fällen eigenverantwortlich einzugreifen, statt in jedem Fall einen Qualitätsbeauftragten hinzuzuziehen. Um Qualitätsprobleme abzu-

stellen, gibt es genau festgelegte Verfahren.

Für Kinder haben sich die Faurecia-Verantwortlichen Rätsel überlegt, die die Kinder bei der Betriebsführung lösen können. Aber auch ganz praktische Aufgaben sind zu erfüllen. Mit einem ferngesteuerten Gabelstaplermodell können die Auszubildenden von übermorgen das Beladen von Lastwagen nachspielen.

Eine Stadt für Kinder

- 86 Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen haben inzwischen das Unnaer Manifest für eine kinderfreundliche Stadt unterzeichnet und sich bereit erklärt, einen Baustein für mehr Kinderfreundlichkeit zu schaffen. Der Autositz-Hersteller Faurecia ermöglicht auch Grundschulern einen Einblick in die Berufswelt.
- Über 25 der 86 Unterzeichner gehören auch dem neu gegrün-

deten Netzwerk Schule und Betrieb an, das Grundschüler in die Betriebe einlädt.

- Informationen und Betreuung bei der Umsetzung der Ideen für ein kinderfreundliches Unna gibt es beim Kuratorium der Aktion „Ich mag Kinder“. Ansprechpartner sind Sabine Berndsen (Tel. 02303/ 86888), Dr. Dirk Prünte (02303/986990) u. Bettina Otte (02921/892232).